

Aktivtag Wildbienen



Ohne Wildbiene kein Jausenapfel

Wildbienen ernähren sich von allen Pflanzen, die Nektar oder Pollen oder beides liefern. Wenn sie, um zu fressen, auf einer Blüte landen, bleibt der Pollen an den vielen feinen Härchen auf ihrem Körper hängen. So transportieren sie den Pollen zur nächsten Blüte.

Wozu braucht die Landwirtschaft Bienen?

Bienen und Insekten sind wichtige Mitarbeiterinnen für unsere Landwirtinnen und Landwirte. In Niederösterreich sind viele landwirtschaftlich bedeutende Kulturen auf die Bestäubung durch Honig- und Wildbienen, Schmetterlinge, Fliegen oder Käfer angewiesen. Dazu zählen

- Feldfrüchte wie Sonnenblume, Senf, Buchweizen, Raps und viele Kleearten sowie
- Obstarten wie zum Beispiel Äpfel, Kirschen, Marillen, Brombeeren, Himbeeren, Ribisel, Erdbeeren und auch
- Gemüsearten wie Kürbis, Tomaten, Bohnen und Gurken.

BIODIVERSITÄT WIR SETZEN „VIELFÄLTIGE“ ZEICHEN!

90%

der Betriebe in NÖ nehmen am österreichischen Umweltprogramm (ÖPUL) teil. Sie kombinieren auf ihren Flächen Produktion mit Schutz von Umwelt und Klima



230.000 ha

Ackerflächen in NÖ wachsen blühende Kulturen – und bieten somit gleichzeitig Bestäubern ein Blütenmeer.

Verlass di drauf!

Aktivtag Wildbienen



Bauern und Bienen - ein starkes Team!

Die Landwirtschaft leistet einen maßgebenden Teil zur Artenvielfalt. In Niederösterreich gibt es rund **230.000 ha Fläche mit blühenden Kulturen**. Sie werden auch als Bienenweidepflanzen oder kurz „Bienenweide“ bezeichnet. Mit dem Anbau von verschiedenen Blütenpflanzen legen die Bäuerinnen und Bauern einen wichtigen Grundstein für eine ausreichende Nahrungsversorgung, denn für Bienen ist ein vielfältiges Pollenangebot während des gesamten Bienenjahres wichtig. Neben den Äckern und Wiesen befinden sich auch oft wenig genutzte Bereiche wie Hecken, Böschungen und Raine. Diese werden von den Bäuerinnen und Bauern gepflegt und können für Bienen sehr wichtige zusätzliche Nahrungsquellen sein.

- In Hecken bieten Weiden, Hasel, Akazien, Schlehen oder Dirndl als Frühblüher bereits ab März die ersten Pollen- und Nektarquellen.
- Am Saum von Hecken oder Rainen liefern Blumen und blühende Kräuter das ganze Jahr ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot.
- Wenn Obstbäume, Raps, Sonnenblumen und Linden blühen, ist für ausreichend Nahrung gesorgt.
- Im Spätsommer liefert der Wald ein Angebot an Honigtau.
- In Ackerbauregionen ist es im Juli und August wichtig, dass auf Brachen, Blühflächen und Zwischenfrüchten, die eigens nach der Ernte im Sommer angelegt werden, Kleearten und andere Pflanzen blühen. Für Bienen gut geeignete Blühpflanzen am Acker sind beispielsweise Phazelie (Bienenweiden), Buchweizen und viele andere mehr.

Die Bäuerinnen.